



Magen-Darm-Trakt bilden sie dort eine Art beruhigende Schutzschicht. Malventee wirkt gegen trockenen Husten und Halsschmerzen. Eine Spüllösung hilft bei Entzündungen im Mund- und Rachenraum. Als sogenannte Schmuckdroge wird die Malve auch als farbgebende Pflanze Früchtetees zugesetzt, damit diese schmackhaft aussehen.

Außerdem ist sie Bestandteil vieler Energiepflanzenmischungen zur

Erzeugung von Biogas. Sie trägt hier zur Erhöhung der Pflanzenvielfalt auf dem Acker bei und belebt den Boden durch ihre starke Durchwurzelung.

### Produkte

Malvenblütentee, Tinkturen, Salben

# Wilde Malve

**Die Wilde Malve gehört zu den ältesten Nutzpflanzen der Welt. Ob in biblischen Geschichten, der Landgüterverordnung von Karl dem Großen im 8. Jahrhundert n. Chr. oder den Empfehlungen Hildegard von Bingens um 1150 n. Chr., die Malve begleitet die Menschen schon sehr lange als Heil- und Gewürzpflanze.**

### Merkmale

Die Wilde Malve ist ein ungiftiger Vertreter aus der Familie der Malvengewächse (Malvaceae). Sie wird auch „Käspappel“ genannt, was nichts mit der Pappel zu tun hat, sondern mit den käseläubförmigen, schleimhaltigen Früchten, aus denen früher Kinderbrei (Papp) zubereitet wurde.



### 3 Minuten Info

#### Wilde Malve

links: Malve wild gewachsen  
rechts: Malvenfeld

Malvenblüte

Getrocknete Malvenblüten



Unkultiviert wächst die anspruchslose Malve an Weg- und Ackerrändern, auf Wiesen, auf Schutt, Ödland und an Böschungen.

Die Malve ist mehrjährig, liebt Sonne und wird 30 bis 150 cm hoch. Ihre behaarten Blätter stehen wechselständig an einem behaarten Stängel und bestehen aus je 5 etwa 6 cm großen Lappen. Die etwa 5 cm großen Blüten, die einzeln oder in Büschen in den Blattachseln stehen, besitzen 5 violett-rosafarbene Blütenblätter mit jeweils drei dunklen Streifen. Sie ist eine gute Insektenweide für Hummeln, Schwebfliegen, Käfer und Bienen, denn sie blüht von Mai bis

in den Spätherbst. Die Samen reifen in sogenannten Spaltfrüchten, die 8-12mm lang sind und etwa 12 Samen enthalten. Mit ihrer spindelförmigen fleischigen Wurzel reicht sie tief ins Erdreich.

#### Herkunft

Ursprünglich stammt die Wilde Malve aus Asien und Südeuropa. Heute kommt sie von Amerika bis Australien in allen Ländern und auf allen Kontinenten vor.

#### Anbau, Rohstoffgewinnung und Nutzung

Als optimaler Standort für die Malve gelten sonnige Standorte

mit nährstoffreichen, humusreichen und eher kalkhaltigen Böden. Die Aussaat im Kulturanbau erfolgt ab Mitte März in einer Tiefe von etwa 1 cm. Die Malve ist eine recht robuste Pflanze, die gut mit Trockenheitsphasen zurechtkommt. Allerdings kann sie bei schlechten Bodenbedingungen oder längerer ungünstiger Witterung (viel Regen, wenig Sonne) von Malvenrost befallen werden. In diesem Fall sind die Blätter nicht mehr verwendbar.

Die bei uns im Handel befindlichen Blüten- und Blattdrogen stammen überwiegend aus Wildsammlungen verschiedener Länder. Für Malventee

werden die offenen Blüten fortlaufend von jeder Pflanze bis zum Ende der Blütezeit geerntet und anschließend getrocknet.

Aufgrund ihrer Wirk- bzw. Inhaltsstoffe wird die Malve vor allem als Heilpflanze genutzt. In den Blättern und Blüten stecken Schleimstoffe, die aus Zuckermolekülen wie Galactose, Glucose und Glucuronsäure bestehen. In den Blüten befinden sich außerdem Anthocyane (z.B. Malvin, ein blau-roter Pflanzenfarbstoff) und in den Blättern Flavonoide. Arzneilich wirksam sind vor allem die Schleimstoffe. Gelangen sie auf die Schleimhaut in Mund, Hals oder